

Persönlich**Reden bringt Segen**

Vor der Recherche für den Artikel «Tierschutz kontra Religionsfreiheit» (eXpresso 6/02) erwarte ich verhärtete Fronten. Und liege falsch: Der Vertreter der Schweizer Juden



Martin Stutz
Redaktor

meint schon fast entschuldigend, dass die Idee zur Aufhebung des Schächtverbotes vom Bundesrat gekommen sei. Der Tierschützer wiederum findet es sehr unglücklich, wie die Forderung nach

einem Importverbot von Schächtfleisch in den Medien zurzeit aufgebauscht werde.

Beide Seiten könnten mit dem heutigen Kompromiss auch künftig prima leben. Um das zu merken, müssten sie aber ohne Zwischenstufe miteinander reden. Dieser Weg führt am schnellsten zu einem befriedigenden Ergebnis.

Das gilt auch für Konflikte in unserer Branche: innerbetriebliche, zwischen Chefs und Mitarbeitern, unter den Verbänden und so weiter. Setzt Euch zusammen - dann findet Ihr eine rasche Lösung!